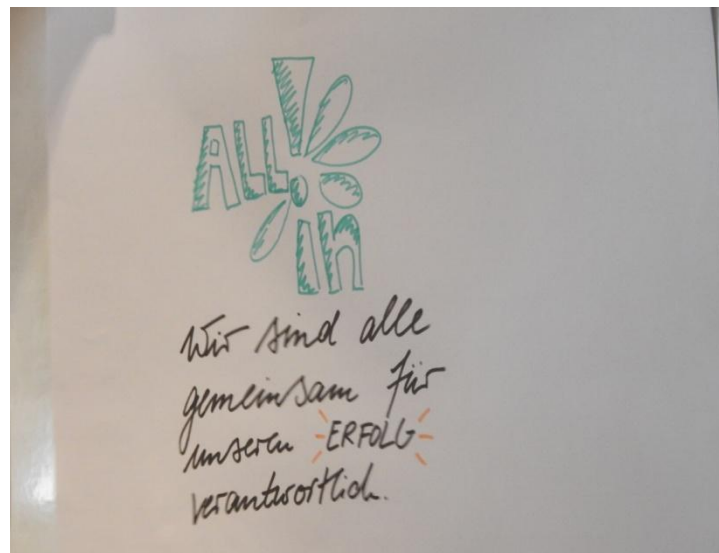




Innovationswettbewerb 2018

„Schule weiterdenken – Engagement lohnt sich“

Schülerfirma „All!in“ 2.0 – Team, Prozess und Raum



All!in - Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schülerfirma „All!in“ des Privaten Litauischen Gymnasiums:
Leon Wetzel (12), Seniormitarbeiter, Amy Gergenreder (12), Seniormitarbeiterin, Philip Karb (11),
Janine Wüst (10), Kim Lea Rendl (10), Estevan Rodriguez (9), Filip Szelag (9), Pascal Yurtsever (9),
Gabija Pickel (8), Mia Nicole Kramer (8), Leon Rokobauer (8), Thevina Sriratanakoul (8), Yanik Kamuff
(8), Fischer Pascal (8), Amelie Louise Wollberg (8), Niklas Christmann (8), Jana Kunt (8), Can Aliji (8),
Veronika Vendrici (8)

Projektkoordination / Schulpatinnen: Sandra Haffa, Dr. Gabriele Hoffmann



Ausgangslage

Die Gründung einer Schülerfirma unterstützt unternehmerisches Denken und Handeln, stärkt den Existenzgründungsgedanken, baut Wissen und praktische Fähigkeiten aus und dient der Studien- und Berufsorientierung. Schülerfirmen sind von Schülern selbst geleitete Unternehmen, die Dienstleistungen anbieten oder Produkte herstellen und verkaufen. Die jungen Gründer beschäftigen sich mit Marketing, Buchführung und Unternehmensführung, müssen präsentieren und vor allem fähig zu sein im Team zu arbeiten. Um den Einstieg in die „unternehmerische Selbständigkeit“ zu meistern, lag bei uns von Anfang an der Gedanke nahe, sich einem Schülerfirmenverband anzuschließen. Die Fachlehrerinnen für Politik und Wirtschaft, die die Schülerfirma als Schulpatinnen betreuen, wurden auf der Veranstaltung „Unternehmergeist macht Schule“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie fündig. Die Kooperation findet seitdem mit IW JUNIOR gemeinnützige GmbH statt. Die IW JUNIOR ist ein Teil des Verbandes des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln und seiner Tochtergesellschaften.

Mit Schülerfirma 2.0 ist unsere Schülerfirma mit dem Status „auf dem Weg zur nachhaltigen Schülerfirma“ auch Mitglied des Netzwerkes nachhaltiger Schülerfirmen (NaSch-Community/StartGreen@School) geworden.

Die Unternehmensphilosophie: Verantwortliches Handeln in Bezug auf Nachhaltigkeit, Kultur, Individualität; Mehrsprachigkeit; Einbezug des kulturellen Profils und Bedarfs unseres Gymnasiums (deutsch/litauisch/multikulturell).

Schülerfirma 2.0 – Umstrukturierung – Der Schulkiosk:

2017 entstand ein Umbruch bei unserer Schülerfirma (Beginn 2012). Die Ideen „Produktion und Verkauf selbsterstellter Geschenke“ konnte nicht mehr verwirklicht werden, die Mitarbeiter*innen wurden unmotiviert, hielten aber weiterhin an der Schülerfirma fest. Was tun?



Hilfe gab es von Seiten der Hopp-Foundation in Weinheim. Dort werden Seminare für Schulleiter*innen und Lehrer*innen zum Ansatz „Design Thinking“ angeboten. Nachdem eine unserer Projektkoordinatorinnen daran teilgenommen hatte, kam der Gedanke die Schüler „All!in“ mittels Design Thinking neu zu denken. Es entstand *Schülerfirma 2.0 – Team, Prozess und Raum*.



Ende März 2017 entwickelte All!in gemeinsam mit interessierten Mitschüler*innen und mit Hilfe des Kreativ-Ansatzes *Design Thinking* neue Produktideen und ein neues Konzept. Design Thinking ist ein innovativer Ansatz, der Teams in der kreativen Entwicklungsarbeit unterstützt. Genutzt wird dieser Ansatz von vielen Unternehmen, Organisationen, Dienstleister. Die drei Elemente „Team, Prozess und Raum“

2

spielen bei Design Thinking eine große Rolle, d.h. kein Einzelkämpfertum, sondern Nutzung unterschiedlicher Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wissensstände im Team. Alle Gedanken und Perspektiven werden an mobilen Tafeln visualisiert. Arbeitsabläufe werden gemeinsam geplant und Zeitvorgaben sind genau einzuhalten.

Um dieses kreative Konzept zu nutzen, fand an drei Tagen eine intensive Betreuung und Anleitung durch die jungen Mitarbeiter des Berliner Startups „innoki“ statt. Anna, Lea, Julia und Richard tüftelten mit unseren Schülerinnen und Schülern an neuen Ideen für ihre Schülerfirma und neuen Produkten und der Frage: Was kann die Schülerfirma für wen entwickeln und anbieten?

Am letzten Tag vor den Osterferien 2017 stand nach Tagen voller innovativer Ideen und ganz viel Spaß auf Augenhöhe das neue Konzept, und die Mitarbeiter*innen verpflichteten sich in ihrer jeweiligen Funktion daran zu arbeiten.

All!in wollte einen Schulkiosk eröffnen, der in den Pausen den Schüler*innen Brötchen, Sandwiches, Getränke etc. anbietet. Denn einen solchen gab es an unserem Gymnasium nicht.

Viele Variationen der Durchführung und Umsetzung wurden „durchgespielt“ und schließlich bezüglich Raum, Waren, Aufgaben eine gemeinsame Entscheidung getroffen.

Die praktische Umsetzung erfolgte dann in den kommenden Wochen des alten und neuen Schuljahres. Die Schülerfirma erhielt einen neuen Raum. Dieser wurde von den Mitarbeiter*innen eigenverantwortlich und selbstständig eingerichtet. Die All!in'ler strichen die Wände, verlegten einen neuen Fußboden, bauten eine Verkaufstheke und nahmen an einer Hygieneschulung des Gesundheitsamtes teil. Zudem wurde über die Community nachhaltiger Schülerfirmen die Firma Alnatura als Kontakt gewonnen und ein Besuch der Alnatura Filiale in Viernheim durchgeführt. Eine weitergehende Zusammenarbeit ist geplant.



Die Motivation war zurückgekehrt, viele neue Mitarbeiter*innen konnten gewonnen werden und schließlich wurde im November 2017 der neue, von der Schülerfirma betriebene, Schulkiosk eröffnet.

3

Die am Umstrukturierungsprozess beteiligten Schülerinnen hatten viel gewonnen, was ihnen auch über die Schule hinaus in Studium und Berufsausbildung, in ihrem Leben, helfen wird. Sie hatten mit Design Thinking einen innovativen Ansatz kennengelernt, um Projekte in und außerhalb der Schule zu bearbeiten.

Zielgruppe

Die Teilnahme an der Schülerfirma wendet sich an alle Schüler*innen von Klasse 8 bis 12. Die Teilnahme ist freiwillig. Sie wird als Arbeitsgemeinschaft geführt und ist im Stundenplan verortet. Diese Stunde reicht jedoch bei weitem nicht aus, um die Geschäfte zu führen, so dass zusätzliche Arbeitszeiten von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch an freien Tagen, Wochenenden, am Abend aufzubringen sind. Um erfolgreich teilnehmen zu können, wird also freie Zeit verringert. Während ihre Mitschüler*innen in die Pause gehen, sind jeweils mindestens zwei Mitarbeiter*innen der Schülerfirma im Kiosk, sie belegen Brötchen, toasten Sandwiches und verkaufen Getränke. Später nach dem Unterricht reinigen sie Raum und Geschirr. Außerdem muss neue Ware geordert und die Kasse abgerechnet werden. Bei ihrem Seminar entschieden sich die Mitarbeiter*innen für eine flache Hierarchie, d.h. gemeinsame Entscheidungen. Das ist nicht immer leicht. Die teilnehmenden Schüler*innen müssen schon per se eine hohe Motivation und soziale Kompetenz aufbringen. Die Teilnahme wird zu Beginn des Schuljahres zur Bewerbung ausgeschrieben. Beraten und unterstützt werden sie durch ihre Schulpatinnen (Projektkoordinatorinnen).

Von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird erwartet:

- Lust auf neue Ideen und Herausforderungen
- Interesse an wirtschaftlichen Zusammenhängen und Neugierde auf praxisnahes Handeln
- Arbeiten im Team und die Bereitschaft die eigenen Fähigkeiten zu Gunsten des ganzen Teams einzubringen
- Regelmäßige Teilnahme an Besprechungen, Teamsitzungen, Vorbereitung und Durchführung von Aktionen und Verkaufsständen
- Bereitschaft zur Mitarbeit auch außerhalb der regulären Unterrichtszeiten
- Zuverlässigkeit



- Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme
- Ideen / Umsetzung Nachhaltigkeit

All das verlangt auch im schulischen Bereich gute Leistungen und die Bereitschaft, z.B. bei Abwesenheit vom Unterricht durch „All!in - Anliegen Unterrichtsstoff freiwillig aufzuarbeiten.

Ziele

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schülerfirma erhalten Einblicke in das Funktionieren der sozialen Marktwirtschaft und in **wirtschaftliche Zusammenhänge und ein Verständnis unternehmerischen Handelns** (z.B. sich am Markt durch Befragungen orientieren, Werbung, Erstellung von Angeboten, Verkauf, Logistik) durch Learning by doing. Da die Schülerfirma jedoch ein Schulprojekt mit pädagogischer Zielsetzung ist, sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vielfältige **methodische sowie insbesondere soziale und personale Kompetenzen** erwerben. Verantwortungsbewusstsein, Selbstbewusstsein, Eigeninitiative und selbstorganisiertes Lernen werden durch **das praxisnahe Lernen im Team** gefördert. Aufgaben und Verantwortlichkeiten werden aufgeteilt, Firmenentscheidungen werden gemeinschaftlich getroffen und verantwortet und Arbeitsabläufe organisiert. Über die Verwendung der erwirtschafteten Gewinne wird mehrheitlich von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entschieden. Gewinne sollen reinvestiert, für gemeinsame Aktionen verwendet und in die Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingebracht oder auch **gespendet** werden. Die Förderung einer **nachhaltigen Bildung** soll durch den Anspruch auf Arbeiten und Handeln mit ökologischen Produkten berücksichtigt werden. Zudem soll die Mitarbeit in der Schülerfirma auch bei der **Entscheidung für eine spätere berufliche Tätigkeit** durch Ausprobieren verschiedener Tätigkeiten und Funktionen im Schonraum Schule förderlich sein. Die Schülerfirma pflegt **Außenkontakte**, sei es durch Bestellung von Waren, den Kontakt zu Unternehmen und durch Öffentlichkeitsarbeit (Pressearbeit).

Ausblick

Die Schülerfirma „All!in“ wird durch die Schulleitung, den Förderverein, den Elternfonds des Litauischen Gymnasiums und durch das Eingebunden sein in Netzwerke (JUNIOR und NaSch-Community) unterstützt. Auch in den kommenden Jahren soll die Schülerfirma als fester Bestandteil des Schulprogramms fortgeführt werden. Da immer erfahrene Schülerinnen und Schüler in der Firma verbleiben, können diese neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anlernen. „All!in“ erfährt klassenübergreifende Akzeptanz bei den Mitschülern und die Fachlehrerinnen und Fachlehrer tolerieren die Abwesenheit der „All!in'ler“, wenn sie an Aktionen oder Schulungen teilnehmen.



Über die Teilnahme an der Arbeitsgemeinschaft Schülerfirma und über die Seminare erhalten die Schülerinnen und Schüler Zertifikate (auch von JUNIOR), die bei Bewerbungen vorgelegt werden können und einen echten „Wertbrief“ darstellen.

„Schülerfirma „All!in“ 2.0 war mit der Eröffnung des Schulkiosk formal als Projekt beendet.

Das Schulkiosk – Konzept funktioniert, ist aber ein nicht endender Prozess und muss ständig in viele Richtungen neu überdacht werden. Fragen u.a. wie: Stimmen die Produkte noch? Was können wir Neues anbieten? Verkaufspreise – Einkaufspreise kalkulieren wir richtig? Wollten wir nicht mehr Nachhaltigkeit? Sollten wir dann nicht mehr BIO verkaufen? Zieht alle im Team auch an einem Strang? Ist der Arbeitseinsatz auch gleich verteilt? Was wissen und können wir noch nicht? Wo brauchen wir Unterstützung?

Das Projekt Schülerfirma 2.0 reicht über die Schule hinaus. Das hat sich bei Praktikumsbewerbungen, bei Überlegungen zum Studium bereits gezeigt. Einige ehemalige Schüler*innen nutzen ihre in der Schülerfirma erworbenen Kompetenzen in einer gewerblichen Selbständigkeit.

Letztendlich:

Einig sind sich alle: Mitarbeiterin und Mitarbeiter der Schülerfirma „All!in! zu sein führt zu mehr Qualifikationen und macht zudem auch noch Spaß.